

Zurück zur Übersicht



Universität Zürich

Akademischer Bericht 2008

Klassisch-Philologisches Seminar

Leitung in der Berichtsperiode:
Prof. Dr. Ulrich Eigler

Rämistrasse 68
8001 Zürich
044 634 20 41
E-Mail ulrich.eigler@klphs.uzh.ch

Zusammenfassung (Management Summary)

Die Vertreter der Klassischen Philologie sind bemüht, Forschung und Lehre nach Möglichkeit in weitere Forschungszusammenhänge, die sich aus der Zusammenarbeit mit Nachbardisziplinen ergeben, zu integrieren. Dabei werden die traditionellen Forschungs- und Lehrgegenstände beibehalten, ja verstärkt. Zu den vor allem durch Prof. Riedweg und Prof. em. Burkert und PD Dr. V. Masciadri vertretenen Forschungsschwerpunkten der Religionswissenschaft, des griechischen Mythos und der Philosophiegeschichte treten mit Prof. Baumbach und Prof. Eigler die Gebiete der Literatur der Zweiten Sophistik, der griechischen Epigrammatik, der Literatur der Römischen Republik und Kaiserzeit, der lateinischen Dichtung der Spätantike und des Humanismus sowie der Rezeption der Antike. Eine Vielzahl von im Rahmen der Nachwuchsförderung entstehenden Qualifikationsarbeiten bereichert das Spektrum zusätzlich. Eine reiche Vortragstätigkeit Institutsangehöriger im In- und Ausland, eine entsprechende Zahl von Gastvorträgen in Zürich und eine umfangreiche Publikationsliste belegen die Produktivität, Qualität und Internationalität der in Zürich betriebenen kulturhistorischen und literaturwissenschaftlichen Forschung. Innovative Lehr- und Lernformen spielten neben Bewährtem im Berichtszeitraum in der Lehre eine grosse Rolle und zwar in Form von E-Learning-Kursen, die inhaltlich und methodisch in das literaturwissenschaftliche Studium einführen, E-Tutoraten, die Veranstaltungs-Inhalte bündeln und zusätzliche Materialien zur Vertiefung und Weiterarbeit zur Verfügung stellen und eines im Berichtszeitraum entwickelten, interaktiven E-Learning-Tools, das ab dem HS 2008 die sprachpraktischen Übungen des traditionellen Unterrichts ergänzt. Stark wurde zudem auf die Vernetzung einzelner Lehrveranstaltungen untereinander geachtet. Als besonderer Schwerpunkt hat sich die weitere Beschäftigung mit Strukturen herausgebildet, die eine effiziente Verknüpfung von E-Learning und traditionellen Lehr- Lernformen ermöglicht. Eine intensiviertere Kooperation mit der Komparatistik schärfte bei den Studierenden modern-philologisches Methodenbewusstsein. Die Weiterbildungsveranstaltungen der Hochschuldidaktik, ein traditionell grosser studentischer Einfluss auf Inhalte und Methoden und die Schulerfahrung vieler Lehrender sichern die Qualität der Lehre am Klassisch-Philologischen Seminar.

Wichtigstes Instrument der Nachwuchsförderung am Klassisch-Philologischen Seminar bilden die Assistenzstellen, die in Zürich hauptsächlich mit Doktorierenden besetzt werden. Die Forschung der Nachwuchskräfte wird durch individuelle Betreuung sowie durch das gezielte Offenhalten von Freiräumen im Rahmen der Assistenz gefördert, während die vielfältigen Anforderungen im Bereich der persönlichen Assistenz und der Seminarverwaltung in nahezu idealer Weise für allfällige zukünftige Aufgaben qualifizieren.

Priorität wird in den nächsten Jahren der Forschung zukommen. Gleich mehrere schon in Vorbereitung befindliche internationale Kongresse sollen das Klassisch-Philologische Seminar zu einem international wahrgenommenen Forum für aktuelle, interdisziplinäre Diskurse machen. Zur weiteren Stärkung der Forschung möchten wir zudem die Nachwuchsförderung im Rahmen des strukturierten Doktorandenprogramms intensivieren. Dabei ist die Zusammenarbeit mit der Archäologie und Alten Geschichte zur Entwicklung einer Doktorandenschule wichtig. Die Universität hat die dazu nötigen Mittel gesprochen.

Im Hinblick auf die Lehre konnte im Berichtsjahr die sich seit Jahren hinziehende Auseinandersetzung mit dem Lehrstuhl für Indogermanistik um die Gewichtung der Linguistik abschliessend zugunsten einer grösseren Flexibilität und Freiheit der Studierenden in der Schwerpunktbildung gelöst werden. Die Verantwortung für das Studium in den Fächern Griechische und Lateinische Sprach- und Literaturwissenschaft liegt jetzt ausschliesslich beim Seminar für Klassische Philologie. Die neu implementierte Gestaltung der BA- und MA-Studiengänge folgt den Empfehlungen der Evaluation und fördert die Studierendenmobilität, da Zürich im internationalen Vergleich künftig keinen Sonderweg in der Ausbildung der Klassischen Philologie beschreitet. Zur Stärkung der eigenen Linguistik wurde dem Klassisch-Philologischen Seminar im Berichtszeitraum eine neue Assistenzprofessur zugesprochen. Um die Nachhaltigkeit des in den Lehrveranstaltungen erworbenen Wissens zu garantieren, aber auch, um Ergänzungen sowie Anreize zum Selbststudium zu bieten, werden wir in Zukunft noch mehr auf neue Lehrmittel setzen. Die bestehenden Angebote im E-Learning-Bereich sollen dazu noch effizienter mit den Veran-

staltungen vernetzt werden. Von einer stärkeren, schon durch die neuen interdisziplinären Studiengänge, aber auch darüber hinaus geförderten Vernetzung mit anderen Fachbereichen erwarten wir eine noch bessere Positionierung der Klassischen Philologie im Fächerkanon der Universität. Insbesondere soll die Vernetzung mit den Sprachwissenschaften der anderen Philologien über die Assistenzprofessur aufgebaut werden.

1 Allgemeine Einschätzung

1.1 Wo stehen wir heute: Standortbestimmung

Das Klassisch-Philologische Seminar mit den Teilbereichen Gräzistik und Latinistik gehört aufgrund seiner breiten Forschungstradition, einem facettenreichen Lehrangebot mit Berücksichtigung auch neuerer und neuester literaturwissenschaftlicher Theorie und Methodik, einer in dieser Form einzigartigen Möglichkeit zur Schwerpunktsetzung in der Sprachwissenschaft sowie der starken Vernetzung mit anderen literatur- und kulturwissenschaftlichen Fächern zu den renommiertesten Einrichtungen dieser Art im deutschsprachigen Raum.

Wissenschaftler unseres Seminars sind in zahlreiche international ausgerichtete Forschungsprojekte eingebunden, haben im Berichtszeitraum an interdisziplinären Kolloquien, Weiterbildungsveranstaltungen und Kongressen mitgewirkt und dabei eine breite Vortrags- und Publikationstätigkeit entfaltet. In der akademischen Lehre konnte erneut ein breites, qualitativ hochstehendes und zum Teil interdisziplinär ausgerichtetes Angebot sichergestellt werden, das eng mit den Studierenden abgesprochen wurde und zentrale Bereiche der antiken Literatur und Kultur umfaßt. Die in den letzten Jahren entwickelten E-Learning-Tools konnten dabei die methodisch-didaktische Vielfalt in der Lehre des Klassisch-Philologischen Seminars weiter vergrößern. Die Studienreform bot Gelegenheit zur institutionellen Umsetzung bereits bestehender Kooperationen mit anderen Fachbereichen. Bspw. ist das Klassisch-Philologische Seminar maßgeblich an den neuen Studiengängen „Religionswissenschaft der Antike“ und „Kulturwissenschaft der Antike“ beteiligt. Zudem ist, wie in den Jahren zuvor, im Rahmen verschiedener Fächerkooperationen der Kompetenzexport des Klassisch-Philologischen Seminars in die anderen Altertumswissenschaften und auch in andere Literaturwissenschaften gefragt, im Falle der Komparatistik wegen des Selbstverständnisses unserer Fächer als Teil einer modernen Literaturwissenschaft.

1.2 Wo wollen wir hin: Ziele in den nächsten Jahren

Priorität wird in den nächsten Jahren der Forschung zukommen. Gleich mehrere schon in Vorbereitung befindliche internationale Kongresse für das Jahr 2009, bspw. zu „Zentren der antiken Welt“ oder zum „Epyllion“, werden das Klassisch-Philologische Seminar als international wahrgenommenes Forum für aktuelle, interdisziplinäre Diskurse stärken. Seit 2008 ist über die Fachherausgeberschaft im Bereich Latinistik die Klassische Philologie intensiv in das internationale Projekt „Handbuch der antiken Sklaverei“ der Akademie der Wissenschaften / Mainz eingebunden. Ein inzwischen etabliertes Forschungskolloquium, an dem sowohl Seminarangehörige als auch Externe vortragen und mitdiskutieren, wird den inhaltlichen und methodischen Dialog weiter fördern: Neben der Festigung der im 2007 angebahnten Kooperation mit den Kolleginnen und Kollegen der Universität Basel ist eine enge Vernetzung mit dem Seminar für Mittellatein angestrebt, um den Blickwinkel auf die Antike über ihre Tradition und Rezeption zu erweitern.

Zur weiteren Stärkung der Forschung möchten wir zudem die Nachwuchsförderung intensivieren. Gedacht ist an den Aufbau von Forschungsgruppen im Rahmen von größeren und langfristigen Forschungsprojekten an unserem Seminar, an die Gestaltung eines Graduiertenkollegs im Bereich der Kulturwissenschaft der Antike. Ferner sind wir bemüht, die Zahl der ausländischen Doktorierenden an unserem Seminar im Rahmen von Austauschprogrammen zu erhöhen. Gerade für Stipendiaten mit SNF- bzw. DFG-Förderung ist die Zürcher Klassische Philologie ein interessanter Standort zur Weiterentwicklung nach der Habilitation. Anfragen liegen uns vor. In diesem Zusammenhang benötigen wir

allerdings dringend eine räumliche Verbesserung innerhalb unseres Standorts, wo derzeit nur sehr begrenzt Arbeitsplätze für Nachwuchsforscher zur Verfügung stehen.

Im Hinblick auf die Lehre wollen wir mit Hilfe der Assistenzprofessur in Griechischer und Lateinischer Sprachwissenschaft das Angebot in der Sprachwissenschaft ausbauen und effizient mit der Literaturwissenschaft vernetzen. Im Bereich des E-Learnings wird der Schwerpunkt auf der verstärkten Berücksichtigung der Schnittstelle zwischen Präsenzlehre und elektronischem Angebot liegen. Die erarbeiteten Ressourcen sollen noch besser vermittelt und im Unterricht plaziert werden. Wir wollen noch stärker als bisher als erster Ansprechpartner und Zugang zu Kultur und Literatur der Antike, aber auch als wichtiger Bestandteil und Gesprächspartner der modernen Literaturwissenschaften wahrgenommen werden. Unser Engagement in der Komparatistik und verschiedenen interdisziplinären Seminaren in der vergangenen Zeit war ein wichtiger Schritt in diese Richtung, weitere Lehrveranstaltungen, wie z.B. Kolloquien, in Zusammenarbeit mit Vertretern anderer Altertums- und Literaturwissenschaften sowie Projekte, bspw. zur Antikenrezeption im Film, sind für 2009 geplant. Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Universität und Schule wird fortgesetzt. Weiterbildungsveranstaltungen für Lehrer unter Beteiligung von Mitarbeitern unseres Instituts haben stattgefunden und sind für die nächsten Jahre projektiert. So reiste etwa nach dem Besuch der Kolleginnen und Kollegen aus Deutschland im vergangenen Jahr schon im April 2008 eine Delegation des Schweizer Altphilologenverbands nach Rheinland-Pfalz. Der erneute Gegenbesuch wird 2009 unter Beteiligung des Seminars stattfinden. Im Rahmen der internationalen universitären Kooperation wird das seit zwei Jahren mit dem Institut für Klassische Philologie der Universität Giessen jährlich stattfindende Forschungskolloquium fortgeführt. Zu unseren Zielen gehört ferner die Optimierung der Aussendarstellung unseres Seminars durch einen verbesserten Auftritt z.B. an den jährlich stattfindenden Studieninformationstagen. Eine hochwertige Informations-Broschüre ist inzwischen entwickelt.

1.3 Wie kommen wir dahin: Strategien, Massnahmen

S. unter 1.2.

2 Forschung

2.1 Überblickstext

Die Forschung am Klassisch-Philologischen Seminar ist von den individuellen Profilen der Dozierenden geprägt.

Mit Prof. Baumbach als Gastprofessor für Gräzistik sind die Forschungsbereiche Rezeptionsgeschichte der Antike, Literatur der Zweiten Sophistik, das griechische Epigramm und Hellenistische Dichtung vertreten. Im Berichtszeitraum publizierte Prof. Baumbach Aufsätze zu Lukian, dem griechischen Liebesroman sowie zur Rezeptionsgeschichte von Hero und Leander. Zum Druck vorbereitet wurden ein Tagungsband *Archaic and Classical Greek Epigram*, der 2009 bei Cambridge University Press publiziert wird, und der erste Band eines zweisprachigen Kommentars zu Chariton, der 2009 beim Winter-Verlag Heidelberg erscheint. Begonnen wurde die Arbeit an einer Monographie zu Lukian, die in Zusammenarbeit mit Prof. von Möllendorff von der Universität Giessen entsteht; Prof. von Möllendorff war im Rahmen dieser Kooperation für einen vierwöchigen Forschungsaufenthalt am Klassisch-Philologischen Seminar zu Gast. Zusammen mit den Prof. U. Peters Universität Zürich und U. Schmid Universität St. Gallen organisierte Prof. Baumbach ein interdisziplinäres internationales Kolloquium zu *Modernität des Klassischen und das Klassische in und an der Moderne*, das am Istituto Svizzero in Rom stattfand. Prof. Baumbach ist Mitglied der internationalen interdisziplinären Forschergruppe des Leibniz-Kreises, die sich im Berichtszeitraum zweimal zu Fachtagungen getroffen hat.

Prof. Eigler, zu dessen Schwerpunkten die Literatur der römischen Republik, die Augusteische Dichtung, die lateinische Literatur der Spätantike sowie des Humanismus und die Rezeption antiker Literatur

in modernen Literatur und im Film zählen, intensivierte die Arbeit an einer Monographie zum Konzept von Stadt und Land in der Augusteischen Literatur sowie an verschiedenen Projekten zum Neulatein. Er befasste sich als Mitherausgeber des „Handwörterbuchs Antike Sklaverei“ mit der Wahrnehmung von Sklaven und Sklaverei in antiken Texten. Eine Zürcher Arbeitsgruppe zu diesem Thema wurde etabliert.

Prof. Riedweg arbeitete zu kulturellen und literarischen Übertragungsphänomenen und schlug mit dem vom SNF und der DFG unterstützten Forschungsprojekt zu Kyrill den Bogen bis zur kaiserzeitlichen Religionsgeschichte. Weitere Forschungen auf diesem Gebiet leisteten der emeritierte Prof. Marti, der als Mitorganisator mehrerer Lektüretagungen spätantiker christlicher Autoren, bes. Augustin, im Berichtszeitraum tätig war. Ein zusätzlicher Forschungsschwerpunkt lag in der Philosophiegeschichte, etwa in Form von Prof. Riedwegs Forschungen zu den präsookratischen Philosophen, der ebenfalls u. a. von Prof. Riedweg geleiteten Neuedition des „Grundriss der Geschichte der Philosophie“ von F. Ueberweg und den Arbeiten von Prof. Gemelli, die nach ihrer Neuedition der Vorsokratiker verstärkt zum parmenideischen Wahrheitsbegriff gearbeitet hat.

Ein wichtiges Aushängeschild war weiterhin die Religionswissenschaft, die mit dem Emeritus für Gräzistik, Prof. em. Burkert, prominent vertreten ist. Als einer der führenden Experten für das Verhältnis „Griechenland – Vorderer Orient“ hat sich Prof. em. Burkert im Berichtszeitraum insbesondere zu den Thesen von Raoul Schrott wiederholt in den Medien, im Rahmen von Kongressen und in Einzelvorträgen geäußert. Prof. em. Burkert wurde am 22.05.2008 zum Ehrendoktor der Universität Patras in Griechenland ernannt. Hinzu kam Grundlagenforschung in Form von Kommentaren und weiteren Editionen. Der Emeritus für Latinistik, Prof. Tränkle publizierte einen Teil der zweisprachigen Ausgabe von Prudentius' „Contra Symmachum“. Kommentare zu Lukian und Quintus Smyrnaeus wurden als Doktorarbeiten von Assistierenden der Gräzistik erarbeitet.

Weitere Qualifikationsarbeiten zum griechischen Liebesroman, der antiken Utopie sowie dialektsprachlichen Entwicklungen auf Sizilien ergänzten die geschilderten Forschungsprofile der Lehrstühle um eigenständige Forschungsleistungen auf den Gebieten des griechischen Dramas und Epos, der kaiserzeitlichen Rhetorik und pindarischen Dichtung sowie auf lateinischer Seite um Arbeiten zu den ovidischen „Metamorphosen“ und zur „Historia Augusta“. Detailinformationen zu den einzelnen Projekten bietet die Forschungsdatenbank.

2.2 Wissenschaftliche Vorträge vor externem Publikum

Baumbach, M., Prof.

Athen im kulturellen Gedächtnis. Zur Genese und Rezeption von Erinnerungsorten in Antike und Moderne.

Kongress des Deutschen Altphilologenverbandes, Göttingen, 28. März 2008

Baumbach, M., Prof.

Viel Lärm um Nichts? Inszenierte Streitkultur und ihre Wirkungsabsichten in der aristophanischen Komödie.

Kongress „Die Kunst des Streitens. Inszenierung, Formen und Funktionen des Streits in historischer Perspektive“, Universität Bonn, 27.-29. November 2008

Baumbach, M., Prof.

Das ‚klassische‘ Athen im kulturellen Gedächtnis. Zur Genese und Rezeption von Erinnerungsorten in Antike und Moderne.

Kongress „Die Modernität des Klassischen und das Klassische in der Moderne“, Istituto Svizzero, Rom, 2.-3. Mai 2008

Baumbach, M., Prof.

Transformations and Metapoetics: Proteus from Homer to Nonnos.

Kongress „Myths of Transformation“, Durham University, 25.-27. September 2008

Baumbach, M., Prof.

Der Weise auf Forschungsreise: Solon als poetologischer Glücksfall für Herodots Historiographie (Hi-

storiën 1.29-33).

Ruhr-Universität Bochum, 9. April 2008

Baumbach, M., Prof.

Orakelnde Vögel, schimpfende Tote und heilende Steine: Komposition und Vielstimmigkeit im neuentdeckten griechischen Epigrammbuch des Poseidippos von Pella (3. Jh. v. Chr.).

Universität Zürich auf Einladung der "Hellas", 15. Januar 2008

Burkert, W., Prof. em.

Das Buch von Derveni: Ein ‚Jahrhundertfund‘ und seine Rätsel.

Bayerische Akademie der Wissenschaften, München, 9. Mai 2008

Burkert, W., Prof. em.

Homer zwischen Historie und Poesie. Einkreisung eines Unbekannten.

Deutsch-Amerikanisches Institut, Heidelberg, 7. März 2008

Burkert, W., Prof. em.

Theogonie und Kosmopoie des ‚Orpheus‘. Zum Papyrus von Derveni.

Graduiertenkolleg, Universität Göttingen, 7. November 2008

Burkert, W., Prof. em.

Homerprobleme: Raoul Schrott, Luwier und Assyrer.

Im Rahmen der Vorlesung "Das griechische Epos" von Prof. Baumbach, Universität Zürich, 30. Mai 2008

Burkert, W., Prof. em.

Homer im Zeitalter des Assyrischen Reichs.

Literaturbüro Ostwestfalen-Lippe, Schloss Corvey, 28 August 2008

Burkert, W., Prof. em.

Assyrisch-Griechische Begegnungen.

Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg, 19. Mai 2008

Burkert, W., Prof. em.

Griechische Weltkultur: Logos-Welt inmitten der Sprachenvielfalt.

Tagung des Deutschen Philologenverbands, Göttingen, 26. März 2008

Burkert, W., Prof. em.

Assyrer, Homer und Ktesias.

Universität Bern, 17. Dezember 2008

Burkert, W., Prof. em.

Medea: Arbeit am Mythos von Eumelos bis Karkinos.

Universität Freiburg i.Br., 11. Juni 2008

Burkert, W., Prof. em.

Dimensionen und Varianten der Kulturbegegnung im 8.-7.Jh.

Universität Innsbruck, 14. November 2008

Bär, S., Dr. des.

Quintus of Smyrna and the Second Sophistic.

Annual Conference 2008 der Classical Association, University of Liverpool, 28. März 2008

Bär, S., Dr. des.

Odysseus' Letter to Kalypso in Lucian's "True Stories".

International KYKNOS Conference: "Fragmented Narrative: The Narratology of the Letter and Epistolary Literature in Ancient Greek", University of Wales, Lampeter, 23. September 2008

Bär, S., Dr. des.

Quintus Smyrnaeus und die Zweite Sophistik.

Metageitnia 2008, Universität Konstanz, 18. Januar 2008

Duemmler, N., lic. phil.

Constructing self: Leucippe's personae in Achilles Tatius' Leucippe and Clitophon.

International Conference on the Ancient Novel IV, Universität Lissabon, 21. - 26. Juli 2008

Eigler, U., Prof.

Der irrende Held: Encolpius, Aeneas und Fellinis Antike.

Gastvortrag an der Kantonsschule Oerlikon, Oerlikon Zürich, 7. April 2008

Eigler, U., Prof.

Der Codex als Ausdruck persönlicher Selbstdarstellung.

Internationale Tagung zu Theorie und Geschichte des Codex, Herzog-Augustus-Bibliothek Wolfenbüttel, 6.-8. November 2008

Eigler, U., Prof.

Die Bibliothek als Lebensraum: Beatus Renanus' Bücherordnung.

Internationaler Workshop Collectors knowledge, what is kept, what is discarded? Zentralbibliothek Zürich, 2.-4. Juli 2008

Eigler, U., Prof.

Kleopatra und ihre Männer. Von antiken Texten über moderne Texte zum Film.

Lateintag in Brugg, Brugg, 15. November 2008

Eigler, U., Prof.

Einführung in den Film "Der blaue Engel".

Professoren im Film, Filmpodium Zürich, 1. April 2008

Eigler, U., Prof.

Die Geschichte hinter der Erzählung. Lukan und die römische Geschichte vor dem Bürgerkrieg.

Tagungstitel: Lucain en débat., Universität Bordeaux, 12.-14. Juni 2008

Fleischhauer, T., lic. phil.

Förderung von Textkompetenz im altsprachlichen Unterricht.

Seminar von Frau Dr. Antonie Hornung über „Textkompetenz“, Universität Zürich, 7. Oktober 2008

Gemelli Marciano, L., Prof.

Antike Mystik.

Liceo Bellinzona, 29. Mai 2008

Harder, R. E., Dr.

The Function of Education in Byzantine Novels of the Comnenian Period.

International Conference on the Novel (ICAN 4), Lissabon, 25. Juli 2008

Riedweg, C., Prof.

Il divieto di mangiare dall'albero della conoscenza del bene e del male (Gen. 2,17) - segno di un dio malvagio? Giuliano l'Apostata e Cirillo di Alessandria in un dibattito virtuale.

Faccoltà di Lettere e Filosofia der "Sapienza", Università di Roma, 7. Mai 2008

Riedweg, C., Prof.

„Clash of Civilizations“ in der Spätantike: Kaiser Julians Pamphlet gegen das Christentum und Kyrills Schrift gegen Julian.

Im Rahmen der Vortragsreihe der Philosophischen Fakultät „Weiter denken“. Von der Antike zur Moderne“ aus Anlass des Jubiläums "175 Jahre Universität Zürich", 1. April 2008.

Riedweg, C., Prof.

Pitagora. Tra religione, scienza e politica.

Im Rahmen des Ciclo di conferenze e seminari "Filologia e Letteratura Greca a Bologna (FLGB) 2007-2008" an der Universität Bologna, 14. März 2008

Riedweg, C., Prof.

Das Verbot, vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse zu essen (Genesis 2,17): Zeichen eines

missgünstigen Gottes? Kaiser Julian und Kyrill von Alexandrien in einer virtuellen Debatte.
Im Rahmen des Festakts anlässlich des 85. Geburtstages von Dr. phil. Dr. theol. h.c. Dr. phil. h.c. mult.
Albrecht Dihle, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, 10. April 2008

Riedweg, C., Prof.

Il divieto di mangiare dall'albero della conoscenza del bene e del male - segno di un dio malvagio?
Giuliano l'Apostata e Cirillo di Alessandria in un dibattito virtuale.

Im Rahmen des Seminario Bolognese di Letteratura Cristiana Antica (S.B.L.C.A.) am Centro Interdipar-
timentale di Scienze delle Religioni (C.I.S.E.C.) der Universität Bologna, 13. März 2008

Riedweg, C., Prof.

Il divieto di mangiare dall'albero della conoscenza del bene e del male - segno di un dio malvagio?
Giuliano l'Apostata e Cirillo di Alessandria in un dibattito virtuale.

Scuola Normale Superiore di Pisa, 13. März 2008

2.3 Forschungsdatenbank

Professur/Forschungsbereich: Baumbach, Manuel

Projektleiter/in: Baumbach, Manuel

Projekttitel: The Greek Novel and Tragicomic Writing in Antiquity

Finanzquelle: No project-specific funding

01.03.2007-30.09.2010

<http://www.research-projects.uzh.ch/p11261.htm>

Professur/Forschungsbereich: Baumbach, Manuel

Projektleiter/in: Baumbach, Manuel; Bär, Silvio

Projekttitel: Epyllion. A Genre without a History?

Finanzquelle: SNF (Personen- und Projektförderung)

01.08.2008-30.04.2010

<http://www.research-projects.uzh.ch/p11257.htm>

Professur/Forschungsbereich: Baumbach, Manuel

Projektleiter/in: Baumbach, Manuel; Eigler, Ulrich

Projekttitel: Movies and the Ancient World. Forms and Strategies of Reception.

Finanzquelle: No project-specific funding

01.11.2007-31.05.2010

<http://www.research-projects.uzh.ch/p11379.htm>

Professur/Forschungsbereich: Baumbach, Manuel

Projektleiter/in: Baumbach, Manuel; Görgemanns, Herwig; Köhler, Helga

Projekttitel: Greek Prose Composition. Volume 2: Syntax

Finanzquelle: No project-specific funding

01.04.2008-30.04.2009

<http://www.research-projects.uzh.ch/p11258.htm>

Professur/Forschungsbereich: Baumbach, Manuel

Projektleiter/in: Baumbach, Manuel; Möllendorff, von, Peter

Projekttitel: Reading Lucian. Tradition and Invention in Second Sophistic Literature.

Finanzquelle: No project-specific funding

01.02.2008-30.06.2010

<http://www.research-projects.uzh.ch/p11260.htm>

Professur/Forschungsbereich: Baumbach, Manuel

Projektleiter/in: Baumbach, Manuel; Petrovic, Andrej; Petrovic, Ivana

Projekttitel: Archaic and Classical Greek Epigram. Contextualisation and Literarisation

Finanzquelle: Others

01.04.2005-30.09.2009

<http://www.research-projects.uzh.ch/p11256.htm>

Professur/Forschungsbereich: Baumbach, Manuel
Projektleiter/in: Baumbach, Manuel; Sanz Morales, Manuel
Projekttitle: Chariton. Callirhoe. A Commentary
Finanzquelle: Others
01.04.2005-30.09.2010
<http://www.research-projects.uzh.ch/p11259.htm>

Professur/Forschungsbereich: Baumbach, Manuel
Projektleiter/in: Beer, Beate
Projekttitle: Lucretius and Philodemus: poetic argumentation and poetological discourse.
Finanzquelle: Others
01.01.2004-29.02.2008
<http://www.research-projects.uzh.ch/p10924.htm>

Professur/Forschungsbereich: Baumbach, Manuel
Projektleiter/in: Dell'Oro, Francesca
Projekttitle: Μῆτρόπολις καὶ ἀποικία. The Greek Colonies in Sicily and Magna Graecia and Their Mother-Cities (PhD Thesis).
Finanzquelle: Others
01.02.2008-31.07.2010
<http://www.research-projects.uzh.ch/p9938.htm>

Professur/Forschungsbereich: Baumbach, Manuel
Projektleiter/in: Dümmler, Nicola Nina
Projekttitle: 'Egypt' and the Greek Romance.
Finanzquelle: Universität Zürich (position pursuing an academic career)
01.09.2006-30.09.2010
<http://www.research-projects.uzh.ch/p8374.htm>

Professur/Forschungsbereich: Baumbach, Manuel
Projektleiter/in: Ozbek, Leyla
Projekttitle: Commentary on Qunitus Smyrnaeus' Posthomerica IX.
Finanzquelle: Others
01.11.2008-31.07.2009
<http://www.research-projects.uzh.ch/p11121.htm>

Professur/Forschungsbereich: Baumbach, Manuel
Projektleiter/in: Wegmann, Johanna
Projekttitle: From Utopia to Dystopia: Forms and Reception of Ancient Utopian Literature.
Finanzquelle: Others
01.08.2006-31.03.2010
<http://www.research-projects.uzh.ch/p10891.htm>

Professur/Forschungsbereich: Baumbach, Manuel
Projektleiter/in: Zweimüller, Serena
Projekttitle: A Sophist among Sophists: Criticism, mockery, entertainment and selfperception in Lucian's writings about contemporary rhetoric and performance, including a commentary on "Rhetoron didaskalos" (A Professor of Public Speaking).
Finanzquelle: Others
01.04.2005-30.06.2008
<http://www.research-projects.uzh.ch/p10890.htm>

Professur/Forschungsbereich: Eigler, Ulrich
Projektleiter/in: Eggemeier, Christian
Projekttitle: Narrare mundum – explicare mundum: Natural science and poetry in Lucretius and Manilius.
Finanzquelle: Other Public Sources (e.g. Federal or Cantonal Agencies)

01.03.2008-31.12.2010

<http://www.research-projects.uzh.ch/p10799.htm>

Professur/Forschungsbereich: Eigler, Ulrich

Projektleiter/in: Lienhard, Franz

Projekttitel: The letters of Pope Gregorius Magnus

Finanzquelle: Others

01.09.2007-31.12.2010

<http://www.research-projects.uzh.ch/p10798.htm>

Professur/Forschungsbereich: Eigler, Ulrich

Projektleiter/in: Zinsli, Samuel

Projekttitel: Introduction and commentary to the vita Heliogabali out of the corpus of the Scriptores Historiae Augustae

Finanzquelle: Others

01.01.2002-31.12.2009

<http://www.research-projects.uzh.ch/p6481.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph

Projektleiter/in: Anicic, Dejan

Projekttitel: Language and Style in Cyril of Alexandria's "Contra Iulianum"

Finanzquelle: Others

01.06.2001-31.12.2009

<http://www.research-projects.uzh.ch/p7847.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph

Projektleiter/in: Bär, Silvio

Projekttitel: Quintus Smyrnaeus, commentary on "Posthomerica" book 1

Finanzquelle: SNF (Personen- und Projektförderung); Others

01.06.2005-31.05.2011

<http://www.research-projects.uzh.ch/p6497.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph

Projektleiter/in: Hanus, Barbara Hanus

Projekttitel: Cyril of Alexandria, De adoratione et cultu in spiritu et veritate I: edition, translation, and commentary

Finanzquelle: Others

01.11.2004-31.12.2011

<http://www.research-projects.uzh.ch/p12055.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph

Projektleiter/in: Harder, Ruth E.

Projekttitel: Intertextuality in 12th century Byzantine love novels and the self-perception of their authors

Finanzquelle: SNF (Personen- und Projektförderung)

01.06.2000-31.12.2009

<http://www.research-projects.uzh.ch/p5834.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph

Projektleiter/in: Hartmann, lic. phil. L.

Projekttitel: The great oration of Timaeus – a piece of philosophical rhetoric? An inquiry on Plato's dialogues "Gorgias", "Paedrus" and "Timaeus"

Finanzquelle: Others

01.07.1999-31.12.2010

<http://www.research-projects.uzh.ch/p3596.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph

Projektleiter/in: Riedweg, Ch.

Projekttitel: Cultural and Literary Transference-Phenomena
Finanzquelle: SNF (Personen- und Projektförderung); Others; Consiglio di fondazione, Istituto Svizzero di Roma
01.03.2005-31.01.2012
<http://www.research-projects.uzh.ch/p5025.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph
Projektleiter/in: Riedweg, Ch.
Projekttitel: Cyril of Alexandria, Against Julian: Critical edition of books 1-10
Finanzquelle: SNF (Personen- und Projektförderung); Others; Deutsche Forschungsgemeinschaft
01.01.1998-31.12.2010
<http://www.research-projects.uzh.ch/p498.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph
Projektleiter/in: Riedweg, Ch.
Projekttitel: Pythagoras and the Pythagoreans, as part of "The Presocratic Philosophers. The Texts in their Transmission, edited and translated" (W. de Gruyter, Berlin-New York)
Finanzquelle: Other Public Sources (e.g. Federal or Cantonal Agencies)
01.10.2008-31.10.2011
<http://www.research-projects.uzh.ch/p3616.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph
Projektleiter/in: Riedweg, Ch.; Horn, Ch.; Wyrwa, D.
Projekttitel: History of Philosophy in Antiquity 5: Philosophy in Roman Imperial Times and in Late Antiquity (Compendium of the History of Philosophy, Founded by F. Ueberweg, Completely New Edition).
Finanzquelle: SNF (Personen- und Projektförderung); Other Public Sources (e.g. Federal or Cantonal Agencies); Others; SAGW
01.10.2000-31.10.2012
<http://www.research-projects.uzh.ch/p3615.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph
Projektleiter/in: Schatzmann, Andreas
Projekttitel: Nicarchus and the Greek scoptic Epigram in the first cent. AD
Finanzquelle: Others
01.12.1998-31.12.2009
<http://www.research-projects.uzh.ch/p3632.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph
Projektleiter/in: Zingg, Emanuel
Projekttitel: Isocrates, Archidamus: Text, Translation, and Commentary
Finanzquelle: Universität Zürich (position pursuing an academic career)
01.09.2008-30.09.2012
<http://www.research-projects.uzh.ch/p10788.htm>

3 Lehre

3.1 Innovative Lehrveranstaltungskonzepte

E-Learning gestützte Lehr- und Lernformen spielten im Berichtszeitraum in der Lehre eine grosse Rolle und zwar in dreierlei Hinsicht. Erstens sind seit Beginn des WS 2006/07 insgesamt vier E-Learning-Kurse, die inhaltlich und methodisch in das literaturwissenschaftliche Studium einführen, erfolgreich im Einsatz und werden über Tutorate, die z. B. an das Proseminar angeschlossen sind, an die Studierenden vermittelt. Zweitens waren die latinistischen Vorlesungen des FS und HS 2008 zu „Die Kunst der wirkungsvollen Rede: Antike und moderne Rhetorik“ und zu „Der Brief in der römischen Literatur“ von einem studentisch betreuten E-Tutorat begleitet, das Inhalte bündelte, Materialien zur Vertiefung

und Weiterarbeit zur Verfügung stellte und Vernetzungen mit dem bestehenden E-Angebot vornahm. Drittens wurden im Rahmen einer Neukonzipierung der Sprachübungen Deutsch-Latein interaktive E-Learning-Tools entwickelt. Hinzu kam ein neues Modul zum Thema Textüberlieferung. Eine Erweiterung des E-Learning Angebots durch die Kooperation mit dem Institut für Klassische Philologie der Universität Giessen wurde vorbereitet.

3.2 Qualitätssicherung in der Lehre

Dozierende und Assistierende nehmen regelmässig an den Weiterbildungsveranstaltungen der Hochschuldidaktik teil. Zudem ist der studentische Einfluss auf die Inhalte der Lehre am Klassisch-Philologischen Seminar aufgrund lebendiger Fachschaftsstrukturen traditionell stark. Die Thematik ausgewählter Teile des Semesterprogramms wird in Rücksprache mit Vertretern der Studentenschaft festgelegt. Die von den Lehrenden bewusst geförderte familiäre Atmosphäre ermöglicht jederzeit studentische Rückmeldung auf das Lehrprogramm auch ausserhalb organisierter Evaluation.

Positiv auf die Qualität der Lehre am Klassisch-Philologischen Seminar wirkt sich aus, dass die meisten Dozierenden einen Abschluss als GymnasiallehrerIn (HLM) vorweisen können, bzw. im Begriff sind, diesen abzulegen. Von den augenblicklich am Seminar tätigen Assistierenden haben über 80% bereits den Kurs Fachdidaktik des altsprachlichen Unterrichts absolviert und können auf Schulerfahrung verweisen. Gemäss den Empfehlungen des Evaluationsberichts von 2005 wurden definitiv literaturwissenschaftliche und sprachwissenschaftliche Ausbildungsteile neu gewichtet und von der Fakultät beschlossen.

4 Weiterbildung/Fortbildung

5 Nachwuchsförderung

5.1 Standortbestimmung

Wichtigstes Instrument der Nachwuchsförderung bilden die Assistenzstellen, die hauptsächlich mit Doktorierenden besetzt werden. Die Stellen werden nach folgenden Kriterien vergeben: Erstklassige fachliche Leistung im Studium, Entwicklungspotential, hohe Sozialkompetenz, Belastbarkeit, Engagement und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den Geschlechtern. Verstärkt wurden allerdings auch herausragende Studierende als Hilfsassistierende sowie in der Seminarassistenz eingestellt, um diese damit stärker fördern zu können.

Ein wichtiges und von den Studierenden sehr geschätztes Förderinstrument sind die stets wechselnd besetzten Tutorate. Die Forschung der Nachwuchskräfte wird durch individuelle Betreuung sowie durch Gewährung von Freiräumen im Rahmen der Assistenz gefördert. Informell gilt am Klassisch-Philologischen Seminar der Grundsatz, dass die Assistierenden je die Hälfte der Zeit, für die sie angestellt sind, an ihrer eigenen wissenschaftlichen Forschung arbeiten können. Mit einem regelmässig stattfindenden Forschungskolloquium besteht ein Forum zum methodischen und inhaltlichen Austausch. Im Berichtszeitraum wurde der Assistierende S. Bär promoviert. Assistierende besuchen Gastvorträge, halten Vorträge an wissenschaftlichen Tagungen und werden zu eigenständiger Publikationstätigkeit angeregt. Die Mitorganisation von Kongressen und deren Nachbereitung, z.B. durch einen Tagungsband, wurde intensiviert. An einer akademischen Laufbahn interessierte Personen werden mit Gutachten in ihren Bemühungen um Stipendien - insbesondere die zwei- bis dreijährigen Stipendien des Schweizerischen Nationalfonds für angehende und junge ForscherInnen - und Förderstellen unterstützt und auch auf andere Stellen vermittelt (siehe Kooperationsdatenbank). Assistierende beteiligen sich mit vor dem Akzess liegenden Veranstaltungen an der Lehre, um Lehrerfahrung zu sammeln. Durch Wahrnehmung allgemeiner Seminaraufgaben sowie durch die enge Zusammenarbeit mit den Lehrstuhlinhabern, Verwaltungsangestellten und BibliothekarInnen erhalten die Assistierenden aktiven Einblick in alle Bereiche akademischer Administration. Durch Mitarbeit in Projektgruppen lernen die Assistierenden über das eigene Seminar hinaus auch hochschulorganisatorische Strukturen und Verhältnisse kennen.

5.2 Durch Drittmittel geförderte Nachwuchskräfte am Institut

Caluori, Damian, Projektmitarbeiter

History of Philosophy in Antiquity 5. Compendium of the History of Philosophy, founded by F. Ueberweg. Completely new Edition.

SNF, 01.02.2007-01.02.2010

Hoffmann, Magdalena, Projektmitarbeiter

History of Philosophy in Antiquity 5. Compendium of the History of Philosophy, founded by F. Ueberweg. Completely new Edition.

SNF, 01.02.2007-01.02.2010

5.3 Durch Drittmittel geförderte Nachwuchskräfte im Ausland

Duemmler, Nicola, visiting Student

Cambridge University (Girton College)

Arbeit an der Dissertation in der Classics Faculty

SNF-Stipendium für angehende Forschende, 01.09.2007-31.08.2008

5.4 Durch Forschungskredit der Universität Zürich geförderte Nachwuchskräfte

6 Gleichstellung der Geschlechter

Bei der Auswahl der Assistierenden spielt die Gleichstellung der Geschlechter seit langem eine grosse Rolle. Von den pro Lehrstuhl zwei und damit insgesamt vier persönlichen Assistenzen waren für den Bereich Gräzistik mit Dr. S. Zweimüller und lic. phil. N. Dümmler, bzw. deren Vertreterin stud. phil. A. Naef zwei weiblich besetzt. Nach dem Ausscheiden von Dr. P. Fondermann übernahm C. Ritter einen Teil der Latinistik-Assistenz. Im Sekretariat und in den Wissenschaftlichen Diensten bekleiden Frauen die Positionen der Verwaltungsassistentinnen (A. Flück und R. Herzig), Bibliothekarin (S. Loch) und Bibliotheksassistentin (Dr. des. B. Beer), damit vier von insgesamt sechs Stellen in diesem Bereich. Bei der Vergabe von Tutoraten wird sehr stark darauf geachtet, dass weibliche und männliche Studierende in gleicher Weise berücksichtigt werden.

7 Dienstleistungen

7.1 Dienstleistungen innerhalb der Universität

Dozenten des Klassisch-Philologischen Seminars beteiligten sich im Berichtszeitraum mit verschiedenen Veranstaltungen an den neuen Studiengängen „Religionswissenschaft der Antike“ und „Kulturwissenschaft der Antike“ sowie „Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft“.

Die Professoren Baumbach und Eigler übernahmen je zwei Vorträge im Rahmen der Ringvorlesung der Kulturwissenschaft, Prof. Baumbach hielt einen Vortrag im Rahmen des AVL-Kolloquiums; für den Weiterbildungsstudiengang Informations- und Bibliothekswissenschaft fungiert Prof. Eigler als Präsident des Lenkungsausschusses, Leiter des Studiengangs sowie als Dozent für historische Bibliothekswissenschaft. Er betreut dort auch Abschlussarbeiten. Ferner ist er Mitglied im Vorstand des Wissenschaftshistorischen Kolloquiums der ETH und UZH. Prof. Eigler war Präsident der Habilitationskommission Ur- und Frühgeschichte (Dr. Deschler-Erb). Er ist Mitglied der Berufungskommission einer Assistenzprofessur für Griechische und Lateinische Sprachwissenschaft. Weiter ist er Lateinbeauftragter der Philosophischen sowie der Theologischen Fakultät und für die Anerkennung von schulisch, bzw. im Ausland erworbenen und zertifizierten Lateinkenntnissen zuständig.

Prof. Baumbach amtierte als Präsident der Berufungskommission Professur für Romanische Philologie - Französische Literatur des Mittelalters und der Berufungskommission Professur für Indologie. Er wirkte als Mitglied in der Berufungskommission einer Assistenzprofessur für Griechische und Lateinische Sprachwissenschaft sowie in der Berufungskommission einer Assistenzprofessur für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft. Er ist Mitglied im Kuratorium des Sprachenzentrums der Universität Zürich und war bei der Evaluation des Sprachenzentrums beteiligt. Prof. Baumbach war in der Studienkommission Religionswissenschaft sowie im Kuratorium Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft. Er war Mitglied im Prüfungsausschuss für die Dissertation von K. Höpflinger an der Theologischen Fakultät. Ferner unterstand ihm die Koordination der Integration der Ägyptologischen Bibliothek in den Verwaltungsbereich der Klassischen Philologie.

Die Professoren Baumbach und Eigler führten ständig Beisitz bei Latinums- und Graecumsprüfungen des Sprachenzentrums, Prof. Eigler auch in der Theologischen Fakultät. Prof. Gemelli war ebenfalls Beisitzende an einer Graecumsprüfung. Die Assistierenden übernahmen regelmässig Beisitze an den Lizentiats-Prüfungen der Philosophischen Fakultät, auch über die Mindestzahl von zwei Beisitzen hinaus. Dr. E. Harder hielt als Lehrbeauftragte des Sprachenzentrums einen Graecumskurs und amtierte als Expertin der Philosophischen Fakultät bei den Graecumsprüfungen der Theologischen Fakultät. Informatisches KnowHow exportierte innerhalb der UZH lic. phil. L. Hartmann, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Klassisch-Philologischen Seminars für IT-Belange.

7.2 Dienstleistungen zugunsten anderer Forschungs- und Bildungsinstitutionen

Prof. Eigler war Experte an den Schulen Rämibühl Zürich (Real- und Literargymnasium), der Kantonschule Wil (SG) sowie den Licei Mendrisio, Bellinzona und Lugano II, ebenfalls an den Kantonsschulen Witikon und Dübendorf. Er amtierte vielfach als Experte bei den Prüfungs-Lektionen des IGB. Zudem war er im Vorstand des „Zentrum Alte Sprachen Zürich“. Weiter war er Mitglied der Schulkommission des Literargymnasiums Zürich, externes Mitglied der Berufungskommission Lehrstuhl Latinistik an der Universität Innsbruck sowie externer Gutachter einer Dissertation an der Humbolt-Universität Berlin. An der Universität Basel hielt er als Lehrbeauftragter die Vorlesung „Kunst der wirkungsvollen Rede. Antike und moderne Rhetorik“ und leitete in der Zentralbibliothek Zürich den Kurs in Historischer Bibliothekswissenschaft im Rahmen des MAS der Bibliotheks- und Informationswissenschaften 2007 – 2009, mit Titel: Schrift, Buch, historischer Kontext. Im Rahmen dieses Studiengangs betreut er ferner Masterarbeiten und nimmt Abschlussprüfungen ab. Zusammen mit lic. phil. Th. Fleischhauer erstellt Prof. Eigler eine Website zur Gestaltung einer Unterrichtsreihe zum Humanismus.

Prof. Riedweg, der bis Februar 2012 Direktor des Istituto Svizzero in Rom ist, amtierte als Mitglied der Jury für die Doktorprüfung von Miguel Herrero de Jáuregui „The Protrepticus of Clement of Alexandria: A Commentary“ (Dottorato di Ricerca in Studi Religiosi: Scienze Sociali e Studi Storici delle Religioni) an der Alma Mater Studiorum - Università di Bologna, am 14. März 2008. Vom 1. Juli 2008 bis zum 30. Juni 2012 ist Prof. Riedweg Mitglied des Universitätsrats der Università della Svizzera Italiana (USI). Er betreut das wissenschaftliche und künstlerische Programm als Direktor des Istituto Svizzero di Roma. Weiter ist er Mitglied der Unterkommission „Griechische christliche Schriftsteller“ der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und Membre du Conseil de l'Association Internationale d'Études Patristiques (AIEP). Er erstellte als Mitherausgeber Gutachten für die Fachzeitschriften „Antike und Abendland. Beiträge zum Verständnis der Griechen und Römer und ihres Nachlebens“ (W. de Gruyter: Berlin - New York), „Museum Helveticum. Schweizerische Zeitschrift für klassische Altertumswissenschaft“ (Verlag Schwabe Co.: Basel) und für die Reihe „Hypomnemata. Untersuchungen zur Antike und zu ihrem Nachleben“ und der Supplement-Reihe dazu (Vandenhoeck Ruprecht: Göttingen). Auch war er Mitherausgeber von „Studia Praesocratica“ (Walter de Gruyter: Berlin - New York). Er amtierte als Mitglied des erweiterten Herausbergremiums der „Zeitschrift für antikes Christentum / Journal of Ancient Christianity (ZAC)“ (W. de Gruyter: Berlin - New York) und des Beirats von „Millennium. Jahrbuch für die Kulturgeschichte des ersten nachchristlichen Jahrtausends / Yearbook for cultural studies in the first millennium C.E.“ sowie „Millennium. Studien zur Kulturgeschichte des ersten nachchristlichen Jahrtausends / Studies in the culture and history of the first millennium C.E.“

Ferner war Prof. Riedweg Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Studia Philologica Valentina (Departamento de Filología Clásica de la Universidad de Valencia: Valencia) und Mitglied der Schulkommission der Kantonsschule Hohe Promenade in Zürich. Dr. E. Harder war während des Berichtszeitraums Lehrbeauftragte für Latein und Antikenkunde an der Kantonsschule Oerlikon.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klassisch-Philologischen Seminars entfalteten im Berichtszeitraum eine rege ehrenamtliche Tätigkeit, Prof. Riedweg als Präsident des Stiftungsrats des Fonds für Altertumswissenschaft, als Mitglied des Comité scientifique und des Comité de direction der „Fondation Hardt pour l'étude de l'Antiquité classique“, Vandoeuvre, Genf, als Mitglied des internationalen Kuratoriums „Grundriss der Geschichte der Philosophie“, begründet von F. Ueberweg, sowie als Mitglied des Beirats der 2001 gegründeten „Gesellschaft für antike Philosophie e. V.“. Angehörige des Klassisch-Philologischen Seminars wirken seit langem im Vorstand der z. Zt. von einem ehemaligen Assistenten, Dr. Ch. Utzinger, geleiteten „Vereinigung der Freunde Griechenlands „Hellas“, Sektion Ostschweiz, mit. Dies sind Prof. em. Burkert, Dr. E. Harder, lic. phil. L. Hartmann und Prof. Riedweg. Ferner fungierte Prof. em. Marti zusammen mit Prof. Riedweg (Präs.) und Prof. em. Burkert (Stifter) als Mitglied des Stiftungsrats des Fonds für Altertumswissenschaft. Lic. phil. L. Hartmann ist Vorstandsmitglied im Schweizerischen Altphilologenverband, Vorstandsmitglied des „Forum für Alte Sprachen Zürich“, Fachmaster beim Verein „Swisseduc“, Bereich „Alte Sprachen“ und Mitglied der Kerngruppe „Alte Sprachen“ im Rahmen des Projekts HSGYM. Dr. E. Harder war Präsidentin von „Pro Iulio mago. Gesellschaft für Archäologie im Kanton Schaffhausen“. Prof. em. Marti erstellte für die Universität Leuven (Belgien) ein Gutachten über die wissenschaftlichen Arbeiten von G. Partoens. Lic. phil. Th. Fleischhauer war mehrmals Beisitzer am IGB bei den allgemein-didaktischen Prüfungen.

Weiter wurde am Klassisch-Philologischen Seminar in der Zeit vom 27. Oktober bis 1. November 2008 unter der Organisation von lic. phil. F. Zogg eine Studienwoche von Schweizer Jugend forscht durchgeführt zum Thema „Grenzen“.

7.3 Dienstleistungen zugunsten der Öffentlichkeit

Das Seminar ist regelmässig Anlaufstelle für diverse Fachfragen u. a. zu Sprichwörtern, Mythologica und Realien der Antike. A. Karger beriet das Schauspielhaus Zürich im Zusammenhang mit der Inszenierung von Aischylos' Persern. Professoren und Assistenten beteiligten sich bei der Durchführung der Studieninformationstage mit Führungen, Vorträgen und Beratungsgesprächen. Gelegentlich beraten Angehörige des Seminars auch Marketingagenturen im Zusammenhang mit „antikisierenden“ Produktnamen.

Der IT-Beauftragte des Klassisch-Philologischen Seminars lic. phil. L. Hartmann entwickelte eine neue Version des Programms „GreekKeysConverter“, eines Konvertierungstools für verschiedene griechische Zeichensätze, das sich in Fachkreisen grosser Beliebtheit erfreut und auch die Konversion zwischen Dateien mit PC- und Macintosh-Fonts ermöglicht. Ferner erstellte er eine neue Version des Unicode-Fonts „Alkaios“ und entwickelte seine interaktiven Lernprogramme für Latein und Griechisch weiter. Zudem ist er massgeblich an der Entwicklung der Software „Sinapsis“ beteiligt, die den Dokumentenaustausch zwischen Lehrpersonen erleichtern soll.

8 Aussenbeziehungen

8.1 Erasmus

8.2 Regelmässige Zusammenarbeit

Justus-Liebig-Universität Giessen, Giessen, Deutschland, Europa
Koordination von E-Learning Projekten. Gemeinsame Arbeit an spezifischen Modulen und Austausch der jeweiligen Besonderheiten.

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität, Bonn, Deutschland, Europa
 Kooperation zwecks Erarbeitung einer Geschichte der Philosophie vom 1.- bis zum 5. Jh. n. Chr. als Teil des "Grundriss der Geschichte der Philosophie", begründet von F. Ueberweg (Reihe Antike Band 5: Die Philosophie der Kaiserzeit und der Spätantike). Jährliche Sitzung des Kuratoriums.

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität, Bonn, Deutschland, Europa
 Forschungszusammenarbeit zwecks Erarbeitung einer kritischen Edition der verbleibenden zehn Bücher des Kyrill von Alexandrien "Contra Iulianum". Jährliche Arbeitswoche der Projektgruppe auf der Ebernburg. Die Projektgruppe (weitere Teilnehmer: Universitäten Bern, Birmingham, Heidelberg und Jena) wird von der DFG und dem SNF unterstützt und von der Heidelberger Akademie der Wissenschaften mitbetreut.

Ruhr-Universität Bochum, Bochum, Deutschland, Europa
 Kooperation zwecks Erarbeitung einer Geschichte der Philosophie vom 1.- bis zum 5. Jh. n. Chr. als Teil des "Grundriss der Geschichte der Philosophie", begründet von F. Ueberweg (Reihe Antike Band 5: Die Philosophie der Kaiserzeit und der Spätantike). Jährliche Sitzung des Kuratoriums.

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Heidelberg, Deutschland, Europa
 Lektüretagungen spätantiker christlicher Autoren.

8.3 Fachkooperationen

Partneruniversität	SM IN	SM OUT	DM	Forschung
Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz, Deutschland, Europa		Ja	Ja	Ja

SM=Studierendenmobilität, DM=Dozierendenmobilität

8.4 Memorandum of Understanding

8.5 Netzwerke

Koordinator	Partneruniversitäten	SM IN	SM OUT	DM	Forschung
Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Mainz, Deutschland, Europa	Universität Rostock, Rostock, Deutschland, Europa, Universität Trier, Trier, Deutschland, Europa, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Münster, Deutschland, Europa				Ja

SM=Studierendenmobilität, DM=Dozierendenmobilität

8.6 Forschungsaufenthalte von Institutsangehörigen an anderen Forschungsinstitutionen

Baumbach, Manuel, Projektleiter
 Universität Giessen
 Forschungsprojekt: Lukian von Samosata, 16.08.2008-26.08.2008

Beer, Beate, Gast
 Fondation Hardt pour l'étude de l'antiquité classique
 Vorbereitung eines Aufsatzes mit dem Titel: Philodemus Epigrammaticus necnon Philosophicus: Philodem von Gadara als Epigrammatiker. (Einreichung beim Museum Helveticum geplant)., 06.10.2008-18.10.2008

Beer, Beate, Gast

Biblioteca Nazionale di Napoli

Studien in der Officina dei Papiri Ercolanesi zur Vorbereitung eines Aufsatzes mit dem Titel: Lukrez in Herkulaneum? – Beitrag zu einer Edition von PHerc. 395 (zur Publikation angenommen bei der ZPE)., 03.03.2008-06.03.2008

8.7 Forschungsaufenthalte von Angehörigen anderer Forschungsinstitute am Institut

Dell'Oro, Francesca, Doktorandin

Scuola Normale di Pisa

Promotion

01.08.2008-31.08.2010

Maciver, Calum, Dr.

University of Edinburgh

Selbständige Arbeit als Postdoc Forscher, Projekttitle: Quintus Smyrnaeus among Epic Predecessors.

01.10.2008-01.10.2010

Otzbec, Leyla, Doktorandin

Scuola Normale di Pisa

Promotion

01.11.2008-31.05.2009

von Möllendorff, Peter, Projektleiter

Universität Giessen

Forschungsprojekt: Lukian von Samosata

26.01.2008-24.02.2008

8.8 Gastvorträge von Angehörigen anderer Forschungsinstitutionen am Institut

Descoedres, G., Prof.

Universität Zürich

Die Wüste ist zur Stadt geworden. Frühchristliches Mönchtum in Ägypten zwischen Askese und Überschwang.

Essler, H., Dr.

Universität Würzburg

Der Preis der epikureischen Freundschaft bei Cicero und Philodem.

Kohlmeyer, K., Prof.

Universität Berlin

Die Zitadelle von Aleppo und der Tempel des Wettergottes.

Leonhardt, J., Prof.

Universität Tübingen

Sonntags immer Cicero. Antike Klassiker an der Universität Leipzig um 1500.

Paraskevopoulos, N., Prof.

Universität Thessaloniki

Key Concepts in the Law of the Athenian Democracy: Epieikeia (Equity) and Parrhesia (Freedom of Speech).

Stein-Hölkeskamp, E., PD Dr.

Universität Münster

Zwischen Pflicht und Neigung? Lebensläufe und Lebensentwürfe der römischen Reichsaristokratie in der Kaiserzeit.

Wesselmann, K., Dr.

Universität Basel

Der Hellespontfrevel des Xerxes und sein homerisches Modell.

8.9 Doppeldoktorate

9 Wissens- und Technologietransfer

9.1 Patentanmeldungen

9.2 Neue Lizenzverträge oder Abtretungsvereinbarungen

9.3 Firmengründungen

10 Akademische Selbstverwaltung

Prof. Eigler hatte im Berichtszeitraum die Seminarvorsteherschaft des Klassisch-Philologischen Seminars inne. Die Professoren des Klassisch-Philologischen Seminars waren zudem im Berichtszeitraum in mehreren Berufungskommissionen leitend und als Kommissionsmitglieder vertreten (siehe Kapitel 7). Prof. Eigler leitete die Habilitationskommission Dr. Deschler-Erb und war Vorsitzender des Lenkungsausschusses des Studiengangs „Informations- und Bibliothekswissenschaft“. Prof. Baumbach war Mitglied im Prüfungsausschuss für die Dissertation von K. Höpflinger an der Theologischen Fakultät. Er war Mitglied des Kuratoriums Komparatistik und als Beauftragter der Philosophischen Fakultät Mitglied der Studienkommission Religionswissenschaft sowie Mitglied des Kuratoriums des Sprachenzentrums der UZH.

11 Publikationen

11.1 Monografien

Burkert, W (2008): Kleine Schriften VIII: Philosophica . Göttingen, Germany, Vandenhoeck & Ruprecht

Riedweg, C (2008): Pythagoras. His life, teaching, and influence. Ithaca, Cornell University Press

Tränkle, H (2008): Contra Symmachum - Gegen Symmachus / Prudentius. Turnhout, Brepols

11.2 Herausgeberschaft wissenschaftlicher Werke

Heinen, H; Deissler, J; Eigler, U (ed.) (2008): Handwörterbuch der antiken Sklaverei. Stuttgart, Franz Steiner

Schmid, K; Riedweg, C (ed.) (2008): Beyond Eden: the biblical story of Paradise (Genesis 2-3) and its reception history . Tübingen, Germany, Mohr Siebeck

11.3 Dissertationen

Fondermann, P (2008): Kino im Kopf: zur Visualisierung des Mythos in den "Metamorphosen" Ovids

Referent/in: Baumbach, M; Eigler, U

University of Zurich, Faculty of Arts

Zweimüller, S (2008): Lukian "Rhetorum praeceptor". Einleitung, Text und Kommentar

Referent/in: Baumbach, M; Riedweg, Chr

University of Zurich, Faculty of Arts

11.4 Habilitationen

11.5 Lehrbücher, Schulbücher

11.6 Originalarbeiten (referiert)

Baumbach, M (2008): An Egyptian priest at Delphi: Calasiris as theios aner in Heliodorus' *Aethiopica*. In: Dignas, B; Trampedach, K (ed.), *Practitioners of the divine. Greek priests and religious officials from Homer to Heliodorus..* Cambridge Mass., Harvard University Press, 167-183

Baumbach, M (2008): Annäherungen an Wielands Lukian: Zum wirkungs- und rezeptionsästhetischen Umgang mit Übersetzungen aus der Weimarer Klassik. In: Harbsmeier, M; Kitzbichler, J; Lubitz, K; Mindt, N (ed.), *Übersetzung antiker Literatur. Funktionen und Konzeptionen im 19. und 20. Jahrhundert.* Berlin, Germany, de Gruyter, 81-102

Baumbach, M (2008): Hero und Leander. In: Moog-Grünewald, M (ed.), *Mythenrezeption: die antike Mythologie in Literatur, Musik und Kunst von den Anfängen bis zur Gegenwart.* Stuttgart, Metzler, 352-356

Baumbach, M (2008): Luciano. *Relatos verídicos..* In: Hualde Pascual, P; Sanz Morales, M (ed.), *La literatura griega y su tradición.* Madrid, Akal, 339-359

Baumbach, M (2008): Lukian. In: Heinz, J (ed.), *Wieland-Handbuch: Leben, Werk, Wirkung.* Stuttgart, Metzler, 411-419

Baumbach, M (2008): Xenophon. In: Heinz, J (ed.), *Wieland-Handbuch: Leben, Werk, Wirkung..* Stuttgart, Metzler, 425-430

Burkert, W (2008): Das frühgriechische Epos und der Orient. In: Badisches Landesmuseum Karlsruhe, Herausgeber (ed.), *Zeit der Helden: Die "dunklen Jahrhunderte" Griechenlands 1200 - 700 v. Chr. .* Darmstadt, Germany, Primus, 330-331

Burkert, W (2008): Odysseen: Phantasien, Realitäten und Homer. In: Wagner, E; Wolf, B (ed.), *Odysseen: Mosse-Lectures 2007.* Berlin, Germany, Vorwerk 8, 14-36

Burkert, W (2008): Prehistory of presocratic philosophy in an orientalizing context. In: Curd, P; Graham, D W (ed.), *The Oxford Handbook of Presocratic Philosophy.* Oxford, UK, Oxford University Press , 55-85

Caluori, D (2008): Plotin: Was fühlt der Leib? Was empfindet die Seele?. In: Landweer, H; Renz, U (ed.), *Klassische Emotionstheorien: Von Platon bis Wittgenstein.* Berlin, Germany, Walter de Gruyter, 121-140

Dümmler, N (2008-07-26): Constructing Self: Leucippe's personae in Achilles Tatius' *Leucippe and Clitophon*. In: *International Conference on the Ancient Novel IV; Crossroads in the Ancient Novel: Spaces, Frontiers, Intersections.* Lisbon, Portugal, 1-13

Eigler, U (2008): Urbs und orbis: Rom und sein Reich in der augustischen Literatur. In: Geus, K; Herrmann, K (ed.), *Dona sunt pulcherrima: Festschrift für Rudolf Rieks.* Oberhaid, Utopica, 151-166

Fondermann, P (2008): Res publica amissa - Sallusts *Catilina* und die spätrepublikanische Denarprägung. In: *Der altsprachliche Unterricht* 51(2), 32-36

Gemelli Marciano, L M (2008): Images and experience: At the roots of Parmenides' *Aletheia*. In: *Ancient Philosophy* 28(1), 21-48

Riedweg, C (2008): Das Verbot, vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse zu essen (Gen 2,17): Zeichen eines missgünstigen Gottes? Kaiser Julian und Kyrill von Alexandrien in einer virtuellen Debatte. In: Schmid, K; Riedweg, C (ed.), *Beyond Eden: The Biblical Story of Paradise (Genesis 2-3) and Its Reception History .* Tübingen, Germany, Mohr Siebeck, 187-208

Riedweg, C (2008): Julians Exegese der Rede des Demiurgen an die versammelten Götter in Platons Timaios 41a-d: Anmerkungen zu Contra Galilaeos fr. 10 Mas.. In: Auger, D; Wolff, É (ed.), Culture classique et christianisme. Mélanges offerts à Jean Bouffartigue. Paris, France, Picard, 83-95

Riedweg, C (2008): Literatura órfica en ámbito judío. In: Bernabé, A; Casadesús, F (ed.), Orfeo y la tradición órfica: un reencuentro. Madrid, Spain, akal, 379-392

11.7 Originalarbeiten (nicht referiert)

Burkert, W (2008): Der Klassische Philologe Ulrich von Wilamowitz-Moellendorff. In: Orden Pour Le Mérite für Wissenschaften und Künste, - (ed.), Orden Pour le mérite für Wissenschaften und Künste: Reden und Gedenkworte (2007-2008). Göttingen, Germany, Wallstein, 115-126

Burkert, W (2008): Medea: Arbeit am Mythos von Eumelos bis Karkinos. In: Freiburger Universitätsblätter 47(181), 37-47

Caluori, D (2008): Plotinus on primary being. In: Gutschmidt, H; Lang-Balestra, A; Segalerba, G (ed.), Substantia - Sic et Non: Eine Geschichte des Substanzbegriffs von der Antike bis zur Gegenwart in Einzelbeiträgen. Frankfurt am Main, Germany, Ontos, 85-103

11.8 Weitere Beiträge (referiert)

Bär, S (2008): Book review of Carol G. Thomas, Craig Conant: The Trojan War, Norman, OK: University of Oklahoma Press, 2007. 209 p. . In: Bryn Mawr Classical Review, 1-5

Schmid, K; Riedweg, C (2008): Vorwort von Konrad Schmid und Christoph Riedweg. In: Schmid, K; Riedweg, C (ed.), Beyond Eden: The Biblical Story of Paradise (Genesis 2-3) and Its Reception History. Tübingen, Germany, Mohr Siebeck, VII-XIV

11.9 Weitere Beiträge (nicht referiert)

Gill, C; Caluori, D (2008): Die antike medizinische Tradition: die körperliche Basis emotionaler Dispositionen (übersetzt von Damian Caluori). In: Landweer, H; Renz, U (ed.), Klassische Emotionstheorien: Von Platon bis Wittgenstein. Berlin, Germany, Walter de Gruyter, 95-120

11.10 Beiträge in Tages- und Wochenzeitungen

Burkert, W: Heiliger Schauer: biologische und philologische Blicke auf ein Phänomen der Religion. In: Neue Zürcher Zeitung, 2008-09-13, B3

Burkert, W: Zwölf Sprachen, vier Schriften und keine Identität. In: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 2008-01-17, 33

12 Besondere Aufgaben und Probleme

Die Aufgabe des Seminars der Klassischen Philologie muss in den nächsten Jahren darin bestehen, über die sonstigen Tätigkeiten hinaus gegenüber Schulen und Öffentlichkeit die Wichtigkeit der Alten Sprachen für das europäische Kulturverständnis sowie die Bildung und Ausbildung kommender Generationen im Gespräch mit den Zuständigen in Kanton und Bund sowie mit Lehrern, Eltern und Schülern immer wieder neu darzulegen und offensiv zu vertreten. Die Lehre muss zunehmend auf sich verändernde Anforderungen der Praxis sowie auf moderne Lehr- und Lernformen ausgerichtet werden.

Sorgen machen den Verantwortlichen des Klassisch-Philologischen Seminars die steigenden Bücherverluste der letzten Jahre, wie die jährlich stattfindenden Bibliotheksrevisionen sie offenbaren. Von einer neuen Schliessanlage, die im Frühjahr 2008 installiert wurde und einer zurückhaltenden Schlüsselausgabe versprechen wir uns eine Verringerung der Verlustzahlen. Durch die Aufstockung der Personalmittel im Bereich der Bibliothek dürfte ebenfalls eine Besserung eintreten.

Ein dringendes und von der Abteilung „Bauten und Räume“ festgestelltes Problem ist die Knappheit an Stellplatz für Bücher wie auch an Personalräumen (Raum für Assistierende, die Assistenzprofessur in Sprachwissenschaft sowie für Gastdozenten, Nachwuchsforscher und Stipendiaten).

13 Drittmittel

13.1 SNF-Projektförderung (CHF)

Kreditnr.	Bezeichnung	Inhaber/in	Projektleiter/in	Finanzquelle	Beginn	Ende	Personalaufwand im Berichtsjahr	Sachaufwand im Berichtsjahr
46450201	Ueberweg Antike 5	Prof. Dr. Christoph Riedweg	Prof. Dr. Christoph Riedweg	SNF Bern	01.02.2007	31.01.2010	99'544.12	18.00
46450401	Das Epyllion: Gattung ohne Geschichte?	Prof. Dr. Manuel Baumbach	Prof. Dr. Manuel Baumbach	Schweizerischer Nationalfonds	01.07.2009	30.09.2009	0.00	0.00
Total							99'544.12	18.00

13.2 EU-Rahmenprogramm (CHF)

13.3 NCCR (CHF)

13.4 Forschungskredit UZH, kompetitiver Teil (CHF)

13.5 Übrige Drittmittel mit Peer-Review (CHF)

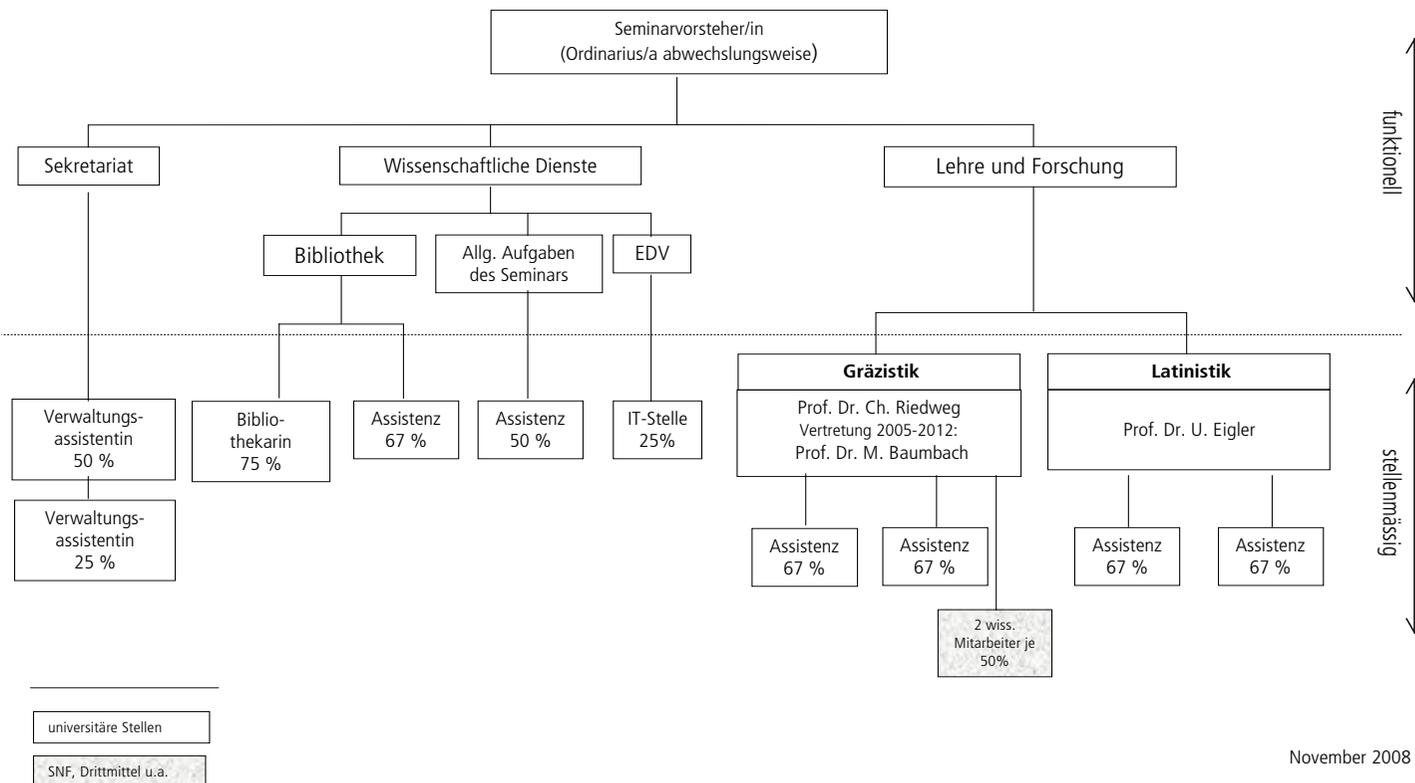
13.6 Drittmittel ohne Peer-Review (CHF)

Anzahl Projekte/Konten	Personalaufwand total	Sachaufwand total
1	0.00	1'151.97

Bemerkungen

Organigramm

Klassisch-Philologisches Seminar der Universität Zürich



November 2008